

[Free download] 2017: Reformation statt Refrmchen

2017: Reformation statt Refrmchen

Von Siegfried Eckert

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #610721 in BcherVerffentlicht am: 2014-08-25Erscheinungsdatum: 2014-08-25Abmessungen: 8.70 x 1.18b x 5.47l, Einband: Gebundene Ausgabe272 Seiten | File size: 76.Mb

Von Siegfried Eckert : 2017: Reformation statt Refrmchen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised 2017: Reformation statt Refrmchen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eckert kritisiert und zeigt neue Wege!Von Christian DringWas der Bonner Gemeindepfarrer Siegfried Eckert hier vorlegt, ist seine geballte Ladung Enttuschung ber die EKD und der Vorwurf, dass die Oberen in der Hannoveraner Machtzentrale

des deutschen Protestantismus grundlegend falsch und vor allem menschenfern in die Zukunft schauen. Auf deren Agenda stehen Fusionen, bange Zukunftsrechnungen und wohl auch so manche bse Untergangsszenarien. Was mich an Eckerts Buch positiv überrascht, er kritisiert und nrgelt nicht nur, er hlt sich an Luther und zeigt Wege in die Zukunft, die sich gut anhren. Sichtbar wird, dass wir als Kirche auf einem Weg sind, lngst nicht dazu berufen irgendwelche Leuchtfener in den Sand zu setzen. So kritisiert er beispielsweise das Leuchtturmgequatsche aus Hannover, nimmt sich in aller Ausfhrlichkeit das Zukunftspapier aus Hannover vor und mir wird einmal mehr klar, in Hannover sitzen die Verwalter. Sie rechnen, verlieben sich in Modelle von neuen Strukturen und bemerken nicht, dass sie sich immer mehr von Luther und unseren protestantischen Wurzeln entfernen. Aber wenn man stndig nur an der Oberflche Schnheitschirurgie betreibt, ist und bleibt man halt blind fr die ganz bestimmt noch vorhandenen Ressourcen, die in uns schlummern. Der Autor kommt mir nicht so vor, als zerrie er seine Kirche. Ganz im Gegenteil, er liebt sie und gerade aus diesem Grund lehnt er sich mit diesem frechen und zuweilen auch witzigen Buch sehr weit aus dem Fenster. Als katholischer Pfarrer htte er sein kritisches Buch sicher nicht so unbeschadet berlebt. Wir Protestanten haben eben doch Vorteile... Was mir diesen Autor so sympathisch macht: Er kritisiert aus Liebe. Er streckt seine Finger nicht selbst nach der Macht aus, macht nicht eine einzige Andeutung selber den Laden in Hannover umkrepeln zu wollen. Sein groer Verdienst ist, dass er dem Leser unsere groe Kraftquelle deutlich vor Augen fhrt und diese kommt leider nur selten in den Zukunftsvisionen der Hannoveraner Brokraten vor. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Entushtes Lamento Von RAP Vernderte Zeiten brauchen vernderte Strukturen. Die EKD steckt in gewaltigen Vernderungsprozessen. Sinkende Mitgliederzahlen gehen mit sinkenden Finanzeinnahmen einher. Strukturen mssen diesen Vernderungsprozessen angepasst werden. Auch ohne Reformationsjubilum mssten Strukturnderungen ins Auge gefasst werden. Das bevostehende Jubilum 2017 dient dabei nur als Auslser fr Reflektionen in diese Richtung. Der Autor setzt sich mit dem Impulspapier der EKD "Kirche der Freiheit" auf dem Weg der EKD nach 2017 auseinander und kann daran wenig Gutes finden. Ein Gutteil der sprachlich recht gewandten Kritik ergeht sich in wechselnden Schattierungen an der Geringschtzung des Impulspapiers an der Kirche vor Ort, also den Gemeinden. Letztlich geht es seitenweise nur ums Geld: Keine Umverteilung von unten nach oben! Kein Abbau vor Ort! Dies hat zwar seine Berechtigung, wird aber auch widersprchlich, wenn die Chancen der Zusammenlegung von Landeskirchen auch als Abbau vor Ort interpretiert wird und nicht als Verschlankung der Wasserkpfe. Ein Blick nach auen wre erhellend: Jeder kennt die Untersuchungen, dass auch die kleinen Bundeslnder in Deutschland finanziell nicht berlebensfhig sind und ein Zusammenschluss hier Einsparungen brchte. Dazu gibt es Untersuchungen. Warum das keinerlei Bercksichtigung in der Argumentation findet, bleibt wohl ein Geheimnis des Autors. Nervend im Duktus ist das stndige Beharren auf dem Storch-Frosch-Bild, das schon nach der dritten Wiederholung nicht mehr originell ist. Ganz dnn wird es dann bei den eigenen Lsungsanstzen des Autors: Er sieht seine Konfession als Konfession des Fragens. Komisch: Erwarten die Menschen nicht gerade von Religion Antworten und Orientierung? Gestellt wird auch nicht die brennende Frage, warum die EKD, die doch so zeitgeistaffin ist und sich -zwar mit bedchtiger Versptung, aber immerhin- den zeitgeistlichen Entwicklungen anpasst, immer mehr Mitglieder verliert. So bleiben die Lsungsanstze des Autors letztlich banal und bringen nichts, was man nicht auch schon gehrt htte (vermutlich sind deswegen auch ein Drittel des Buches Zitate aus anderen Werken): mehr Empathie, mehr Emotionalitt (vermutlich erwarten uns noch mehr Lichterachte und Kathi-Stimmer-Lieder: Wenn kein Inhalt vorhanden, muss halt die Gefhlsduselei herhalten). Natrlich darf auch die Kapitalismuskritik nicht fehlen: Denn der Wettbewerb macht die Menschen kaputt. Also ist Entschleunigung das Allheilmittel. Kein Wort davon, dass gerade der Wettbewerb in der Marktwirtschaft den Wohlstand geschaffen hat, der es erlaubt auch ein Kirchenbeamtentum mit A-14-Vergtung zu unterhalten und die Armen so zu versorgen, dass diese nicht selber arbeiten mssen. Fazit: Hier arbeitet sich einer an den Sesselfurzern seiner Kirche ab und erweckt den Eindruck, dass es doch schade sei, dass er selber nicht das Impulspapier zum Reformationsjubilum schreiben durfte, wo er es doch viel besser gekonnt htte. So bleibt der Eidruck bloer Nrgelei. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. angenehme berraschung Von Andreas Dreyer mein erster Gedanke: nicht noch eine Generalkritik an 'Kirche der Freiheit' - so berechtigt sie sein mag. Doch aus der Flle der kritischen Beitrge zur in der Tat zweifelhaften EKD-Reformagenda ragt Eckert Buch angenehm heraus. In enger Anlehnung an Isolde Karles Buch "Kirche im Reformstress", dabei noch bereichert um eine Vielzahl schner Zitate aus den Lutherbchern von Thomas Kaufmann und Heinz Schilling, gelingt Eckert - zumindest in den ersten beiden Hauptteilen seines Buches - eine gleichermaen nuancierte wie berechtigte Kritik an Sprache, Inhalt, Vorgehensweise und Intention des EKD-Papiers. Die Schlusskapitel hingegen (Themen: Kirchentage, Entschleunigung) wirken wie spter angeht und disparat und erreichen in meinen Augen nicht die Tiefenschrfe des Eingangsteils. 'ad

Pressestimmen Ein Buch aus Bonn, das die Kirche aufrtteln wird. (General-Anzeiger, K. Rdiger Durth) Kurzbeschreibung PROTESTANTISMUS: Mit neuem Charme und altem Charisma ins Lutherjahr. Wie feiert der Protestantismus das groe Fest 2017? Siegfried Eckert stellt sich dieser Frage und tut das in seiner bekannten Art,

indem er ordentlich Sand ins Getriebe wirft. Sein ebenso bissiges wie unterhaltsames Buch zeigt aber gekonnt, wie er seinen Luther gelesen und verstanden hat! Er formuliert ein Unbehagen über die Verdunkelung protestantischer Werte und wagt die These, dass die Evangelische Kirche in Deutschland vor dem Burnout steht. Ein kluges Plädoyer für einen geistreichen Protestantismus. Die Schönheit des Glaubens bissig, unterhaltsam und kirchenkritisch. Kirche auf dem Prüfstand. Geziert von einem überzeugten Pfarrer, dem der Protestantismus am Herzen liegt. Über den Autor und weitere Mitwirkende: Siegfried Eckert, geboren 1963 in München, studierte in Neuendettelsau, Bonn und Tübingen evangelische Theologie und war anschließend Pfarrer in Essen. Seit 2000 ist er Synodalbeauftragter für den Kirchentag, Landessynodaler der Evangelischen Kirche im Rheinland. Er arbeitet zurzeit als Gemeindepfarrer in Bonn, ist verheiratet und hat drei Kinder. Er ist Vorsitzender der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Bonn, Autor verschiedener Predigtstudien, Aufsätze und Bücher, leitet seit 2009 diverse Pastoralkollegs und ist verantwortlich für zahlreiche Veranstaltungsreihen im Bereich Kirche und Kultur.